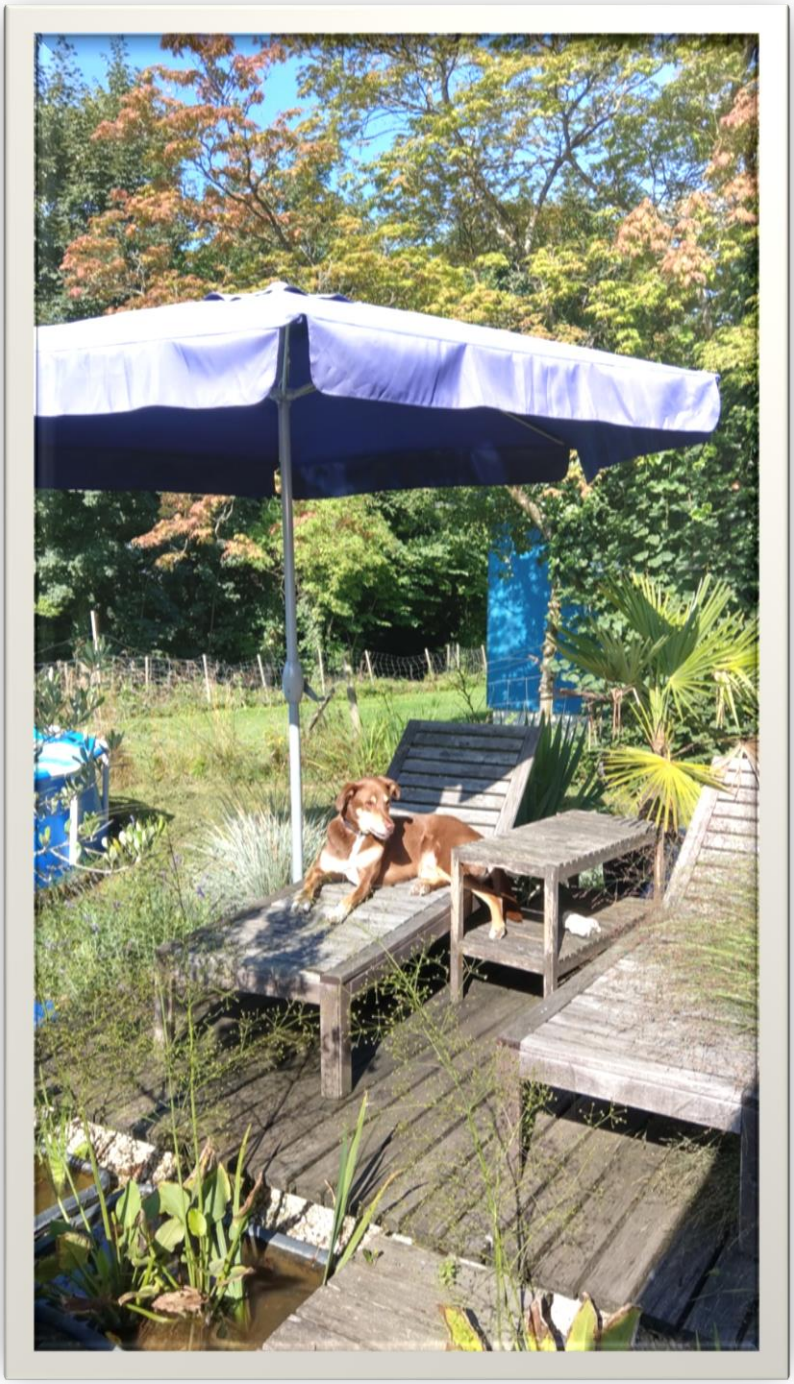
31. Juli 2017



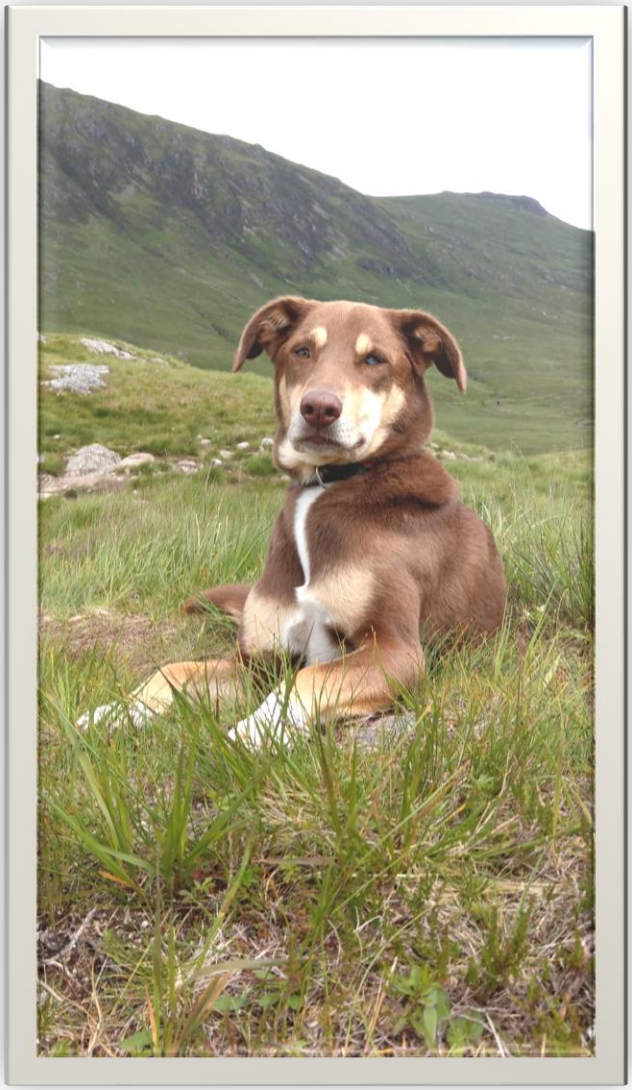
Liebe Frau Muhmenthaler

Wir haben uns sehr gefreut von Ihnen zu hören und dass Sie sich wegen Ahanu erkundigen.

Ahanu ist nun schon zweieinhalb Jahre bei uns. Wir haben viel Spass mit ihm, und man kann mittlerweile wohl sagen, dass er uns genauso ins Herz geschlossen hat wie wir ihn. Er hat dazu etwas länger gebraucht: rund ein Jahr dauerte es, bis er seine Scheu, die in bezug auf Männer deutlich höher war, und seine Schreckhaftigkeit mehrheitlich abgelegt hatte. Wir wissen, dass der Firnis dünn ist: Wenn er in Umgebungen kommt, die er nicht kennt, ist seine Alarmbereitschaft erhöht, und in den Keller bringen ihn nach wie vor keine zehn Pferde (und keine noch so feinen Leckerli – was bei seiner Verfressenheit etwas heissen will).

Gerade hat er mit uns eine dreiwöchige Reise im Wohnmobil nach Schottland

getan. Jeden Tag woanders laufen gehen an unbekannten Orten? Ja, vielleicht, bis die nötigsten Geschäfte erledigt sind, oder wenn alle dabei sind, dann ist auch ok. Sonst aber: wenns geht lieber wieder zurück zum Auto, zur eigenen «Herde» und in die Sicherheit des vertrauten Gehäuses. Selten bellt er noch Fremde an, die sich beispielsweise zu rasch auf ihn zu bewegen oder über ihn beugen – mit den Menschen an sich freundet er sich immer mehr an, die Neugier überwiegt die Angst immer öfter, und nach kurzen Kennenlernphasen ist er auch bei vielen Leuten gern mittendrin.



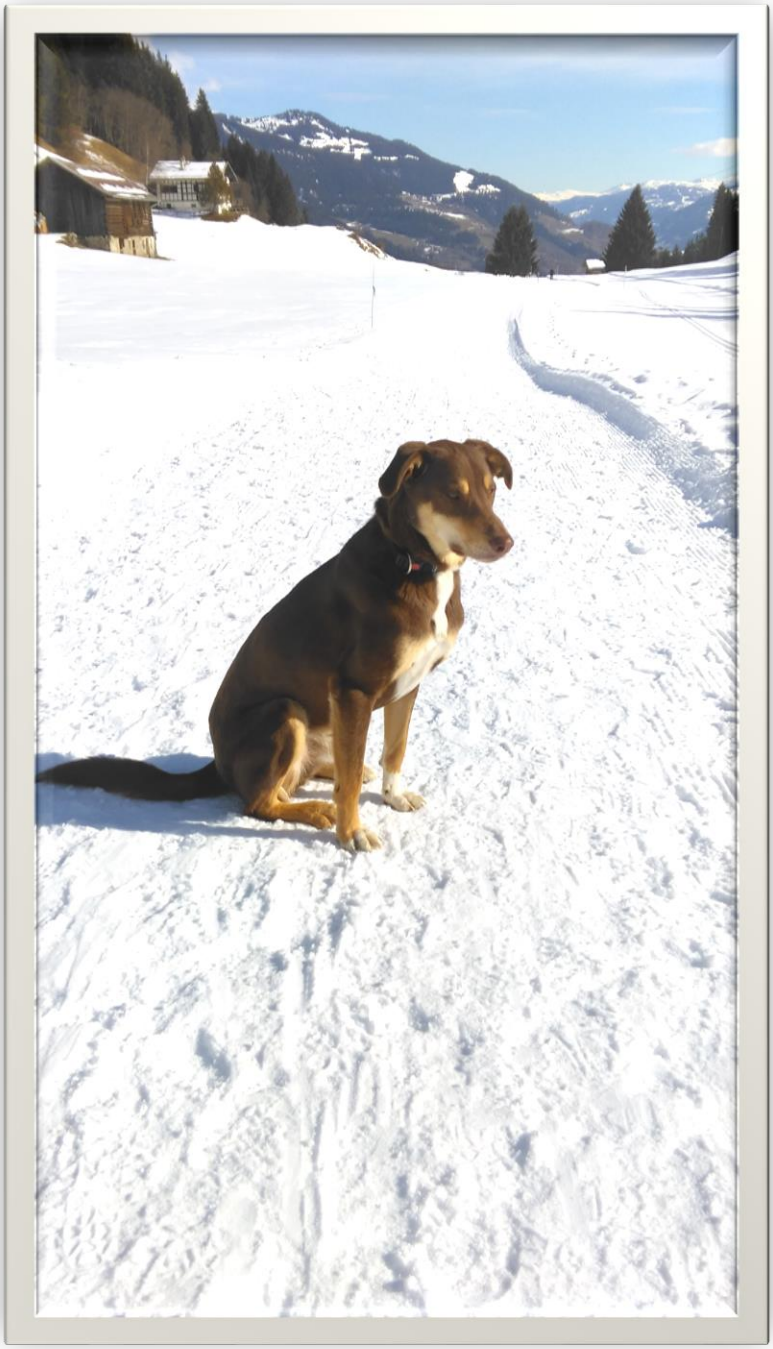
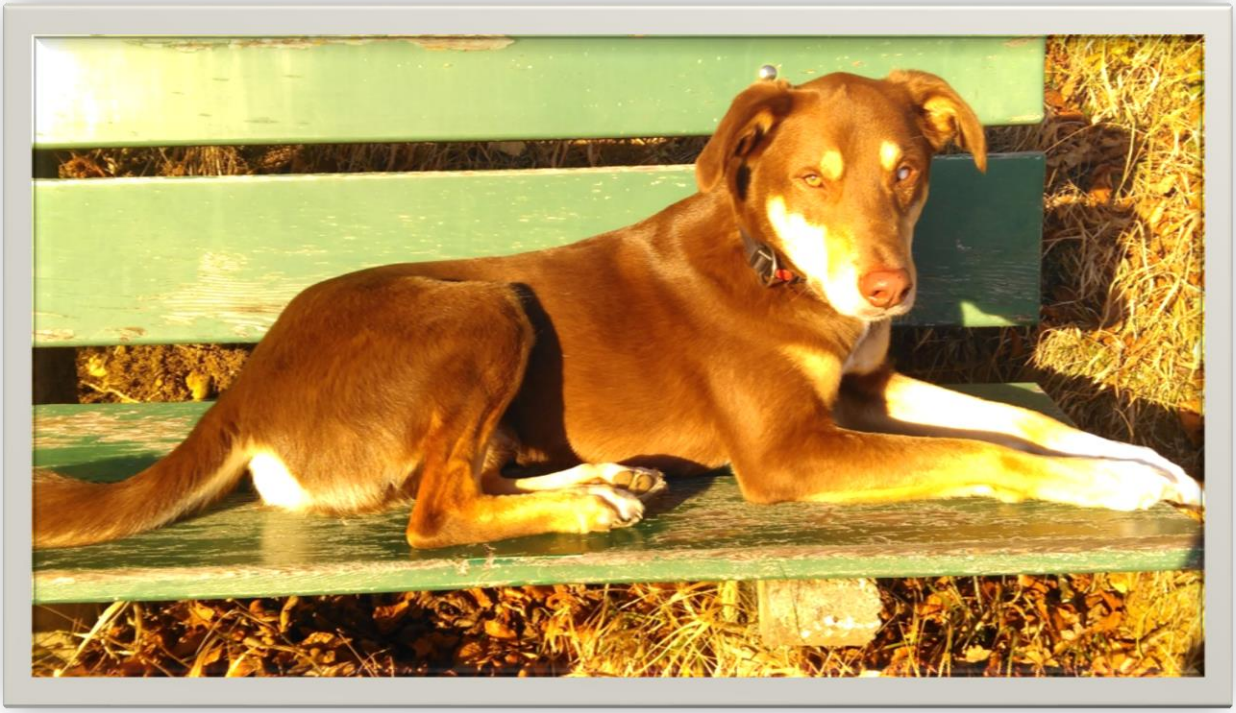
Er ist ein wundervoller, treuer Begleiter. Er hat ein breites Repertoire an Lauten, laut bellen ist für die eigene Haustür reserviert, ansonsten ist er ein eher stiller Genosse. Er sucht aber stets unsere Nähe, kann fröhlich-auffordernd stupfen und sich, wenn ihm wohl ist, auch in allerlei abgestuften Formen artikulieren, oft hat man das Gefühl er plaudere oder spreche leise mit einem. Er holt sich gerne und viele Streicheleinheiten ab und ist im vertrauten Kreis ausserordentlich kommunikativ: Er hat verschiedene dezente Arten zu rufen, die genau unterscheidbar sind. So sagt er deutlich, wenn er in den Garten möchte (oder wenn er in den Garten MUSS), wenn er aufgelegt ist zum Spielen oder findet, er habe ein Leckerli verdient. Seine leichte Unsicherheit Fremden gegenüber lässt ihn immer vorsichtig agieren, niemals schiesst er auf Leute oder Hunde los, er bleibt in der Nähe und ist gut abrufbar, was ihn zu einem sehr angenehmen Begleiter auf Spaziergängen macht.

Seit zwei Jahren besuchen wir mit ihm die Hundeschule, die er offenkundig sehr gerne hat. Er begrüsst die anderen Hunde (die er ja gut kennt) freudig und hat sich vom blutigen Anfänger zum Musterschüler entwickelt, der oft gar brilliert ☺

Ahanus Markenzeichen ist nach wie vor das irre Herumrasen auf offenen Wiesen, wenn er so richtig Gas geben kann. Er weiss und geniesst es, weit und breit der Schnellste zu sein – auch ein probates Mittel, wenn etwa ein ihm nicht ganz geheurer Spielkamerad auf ihn zu schiesst. Gern schlägt er dabei Haken wie ein Feldhase, und man spürt seine unbändige Freude und Energie – wir sagen oft, «es muss einfach aus ihm heraus»!

Ahanus linkes Auge ist nach wie vor getrübt. Wir haben das fachärztlich abklären lassen, aber ein Eingriff wäre aufwändig und mit dem Risiko behaftet gewesen, dass sich das Auge danach erneut eintrübt. Ahanu scheint durch die Trübung keinerlei Einbusse an Lebensqualität zu haben, er sieht alles und kann auch jedem Weidedraht in vollem Tempo ausweichen ☺ So ist alles, wie es ist, und Ahanu wird immer wieder für sein schönes «Mondstein»-Auge bewundert.

Falls Sie mal bei uns in der Nähe sind, dürfen Sie Ahanu gerne besuchen kommen.

Herzliche Grüsse

Ursi Kühni, Familie mit Ahanu